



Rüdiger Gericke,
Vorsitzender der
Geschäftsführung

Im Kleinen wie im Großen

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

was ist wichtig oder unwichtig? Diese Frage stellt sich im „kleinen Unternehmen Familie“ genau so wie in einem großen Unternehmen, wenn es um eine „Anschaffung“ geht! Für jeden sieht da sicher die Wichtigkeit anders aus. Und doch gibt es eine Gemeinsamkeit. Es muss das Sinnvolle und das Richtige erkannt, tiefgründig geprüft und umgesetzt werden. Gute Argumente sind dabei hilfreich. Ich sehe das gerade im Zusammenhang mit der Altersstruktur und den anstehenden Aufgaben in einem innovativen Unternehmen, wie es das unsrige ist.

Die mittleren und höheren Altersgruppen stellen auch in der SKW Piesteritz den größeren Teil der Belegschaft. Doch diese gut ausgebildeten und für unsere Verhältnisse zahlenmäßig starke Gruppe rückt jedoch immer näher an das Rentenalter heran. Ein ausreichender Ersatz an qualifizierten Mitarbeitern ist aber nur zu erreichen, wenn die nachfolgenden Jahrgänge schnell und tiefgehend qualifiziert werden. Für ein Unternehmen der Chemischen Industrie, das der Störfall-Verordnung unterliegt, lebensnotwendig. Dementsprechend sind auch unsere Gesellschafter aktiv. Als Beispiel dieses Engagements möchte ich das Prozess-Leitsystem der Ammoniak-Anlagen und den darin integrierten Trainingssimulator nennen.

Für diese bestätigte Investition für 2008 gab es keine Alternative. Die Mannschaft, die in den Ammoniak-Anlagen Anfang der 70er Jahre ihre Tätigkeit begann, tritt in den nächsten fünf bis sieben Jahren ab und neue Mitarbeiter müssen das Ruder übernehmen. Da diese Neuen auf die Erfahrungen in der Aufbauphase der Anlagen nicht zurückgreifen können, gehen wir hier mit dem Trainingssimulator neue Wege. So soll es uns gelingen, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Anlagen zu sichern. Eine richtige Maßnahme, die tiefgründig geprüft wurde und die Know-How-Verluste verhindern muss.

Ihr

Rüdiger Gericke

März buchstäblich „ins Wasser gefallen“

Carsten Franzke* zur betriebswirtschaftlichen Entwicklung im März 2008



„Seenlandschaften“ auf den Feldern erschweren derzeit das Geschäft

Im letzten Beitrag haben wir über den Einfluss des Wetters auf unser Geschäft gesprochen. Heute müssen wir feststellen, dass der März buchstäblich „ins Wasser gefallen“ ist. Die zu Jahresbeginn erwarteten Umsätze konnten durch den verzögerten Abverkauf unserer Düngemittel in den landwirtschaftlichen Markt nicht erreicht werden. Auch wenn wir das Umsatzbudget knapp erfüllen konnten, so liegen die Verkäufe des Monats doch um ca. 10 % unter denen des Vorjahres. Gleiches gilt für das Ergebnis.

Zusammenfassend gilt: Das weiterhin positive Marktpreisniveau kann aufgrund der Minderverkäufe derzeit nur bedingt realisiert werden. Bleibt also abzuwarten, ob sich der Wettergott erweichen lässt und wir die auf Bestand gelegten Erzeugnisse nachträglich realisieren können.

Positiv stimmt, dass unsere Auftragsbücher nach wie vor gefüllt sind und die Landwirtschaft derzeit nur darauf wartet, endlich die fehlenden Düngergaben auszubringen. Bis dato waren keine Produktionseinschränkungen zu verkraften und die technische Verfügbarkeit der Anlagen stand auch im März auf oberstem Niveau.

Die zwischenzeitliche Aktivität Chinas zur staatlichen Begrenzung von Düngerexporten belebt gegenwärtig die internationalen Harnstoffnotierungen und eröffnet uns alternative Verkäufe in den europäischen Markt. Bei all den offenen Fragen bewegen wir uns auf einem relativ hohen Niveau. Dieses ermöglicht auch im laufenden Quartal die Auszahlung des maximalen variablen Vergütungsanteils beim Gehalt von 14 Prozent.

* Leiter ZB Finanzen und Controlling

Harald Paul*

Gesellschafter würdigt erfolgreiche Leistungen

Die letzten Jahre sind für die SKW Piesteritz als Düngemittelproduzent unter hohem Konkurrenzdruck und gestiegenen Erdgas- und Strompreisen erfolgreich verlaufen. Die tariflichen Arbeitnehmer aus allen Bereichen des Unternehmens haben ihren nicht unwesentlichen Anteil an diesem Erfolg.

Seit dem Jahr 2005 findet der abgeschlossene Haustarifvertrag im Unternehmen, der keine zusätzlichen Gratifikationen vorsieht, Anwendung. Dies wurde von der Arbeitnehmervertretung im Aufsichtsrat der SKW Piesteritz, Harald Paul und Udo Lüderitz, zum Anlass genommen, einen Zusatzpunkt „Gratifikation für tarifliche Arbeitnehmer“ für das abgelaufene Geschäftsjahr 2007 in die Tagesordnung der Aufsichtsratsitzung am 13. März 2008 aufnehmen zu lassen und dem Gesellschafter zur Genehmigung vorzulegen. In der Darstellung zu dieser Sonderzahlung gab der Gesellschafter nach einer längeren und äußerst intensiven Diskus-

sion der Argumentation der Arbeitnehmervertretung für eine Anerkennung und Würdigung der erbrachten Leistung ausnahmsweise seine Zustimmung zur Zahlung der Gratifikation.

Mit diesem positiven Abschluss für unsere Mitarbeiter verabschieden wir uns aus dem Aufsichtsrat der SKW Piesteritz und wünschen unseren neuen Arbeitnehmervertretern, Birgit Lorenz und Uwe Eichelkraut, viel Erfolg für die Zukunft! Für das Udo Lüderitz und mir in den Jahren unserer Tätigkeit als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der SKW Piesteritz entgegengebrachte Vertrauen, möchten wir uns bei allen Betriebsangehörigen ganz herzlich bedanken. Als „alte“ Arbeitnehmervertreter bedanken wir uns ebenso bei den Gesellschaftern der Agrofert-Gruppe sowie bei der Geschäftsführung unseres Unternehmens für die konstruktive Zusammenarbeit während unserer Tätigkeit im Aufsichtsrat der SKW Piesteritz.

*Betriebsratsvorsitzender

Müssen das Know-how unserer Handwerker für die Zukunft sichern

Die Gewährleistung einer hohen Anlagensicherheit und Anlagenverfügbarkeit bei niedrigen Instandhaltungskosten – das sind die Aufgabenstellungen des Werkstattbereiches TA2. Hier nehmen die Mitarbeiter der Instandhaltung eine „zentrale Stelle“ ein. In der Zentral- oder Hauptwerkstatt und den Werkstattstützpunkten, in der NH₃-Werkstatt sowie in den Säureanlagen werden alle Instandhaltungsmaßnahmen an den maschinentechnischen Ausrüstungen in den Anlagen und Bereichen des Unternehmens bearbeitet. In der Hauptwerkstatt sind die zentralen Gewerke, wie Materialzuschnitt, Zerspanung, Schweißerei, Sattlerei, Hebezeug- und Lastaufnahmeeinrichtungen untergebracht. Zugleich erfolgt von hier aus die Abwicklung der Instandhaltungsarbeiten in den Harnstoffprozess- und Nebenanlagen (Spezialdünger), in der Mehrzweckanlage, an AHL- und AdBlue-Tanklagern, im Bereich des Harnstoff-Versandes und der Logistik. Die Instandhaltung des Bereiches Säureanlagen erfolgt vornehmlich über deren Werkstattstützpunkt im Säurebereich. Verantwortlich für die Abarbeitung all dieser Maßnahmen ist der Meisterbereich TA2.2, geführt durch Udo Lüderitz.

Die Absicherung der Instandhaltungstätigkeit in den Ammoniak-Prozessanlagen, einschließlich Nebenanlagen und NH₃-Tanklager, dem Industriekraftwerk, der Zusatzwasseraufbereitung sowie der Rückkühlwerke Harnstoff und NH₃ erfolgt vor Ort durch die NH₃-Werkstatt am "Ammoniak-

Kopfbau". Zuständig ist hier der Meisterbereich TA2.1 unter der Leitung von Gert Schulze. Den Anlagenkomplexen sind Arbeitsvorbereiter zugeordnet, die in enger Zusammenarbeit, Werkstattleiter mit den Betriebsingenieuren und den Meistern, die Instandhaltungstätigkeit vorbereiten und mit abwickeln.

Schwerpunkte der Instandhaltungstätigkeiten sind Wartung und Inspektion, Störungsbeseitigung im operativen Tagesgeschäft, Schmierungs-service, planmäßige Instandsetzungsmaßnahmen im Ergebnis der Wartung und Inspektion, die jährlichen Großreparaturen in den Anlagen sowie die Abwicklung besonderer Instandhaltungsprojekte. Für deren Realisierung stehen unsere hochqualifizierten Handwerker in den Meisterbereichen zur Verfügung. Sie sind die eigentlichen Stützen unserer erfolgreichen Instandhaltungstätigkeit in den Anlagen und maßgeblich an der außerordentlichen Quote – Technische Anlagenverfügbarkeit – von mehr als 98 Prozent beteiligt.

Für die Lösung der anspruchsvollen Aufgaben werden vom Unternehmen alle Voraussetzungen geschaffen und dem Werkstattbereich moderne Einrichtungen und Technik zur Verfügung gestellt. Eine permanente Aufgabe ist es, das Know-how unserer Handwerker bei der Ausführung der Instandhaltungsleistungen, ihre hohen fachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, aufrecht zu erhalten. Dazu gehört auch, dass wir mit aktiver Einfluss-



Blick in die Hauptwerkstatt

nahme auf die Ausbildung von Lehrlingen in den Meisterbereichen an unsere Zukunft denken. Die sehr hohen Anforderungen an die Instandhaltung und unsere Personaldecke machen es jedoch auch erforderlich, dass wir in großem Umfang Fremdfirmen zum Einsatz bringen müssen. Hierzu ist ein effektives Fremdfirmenmanagement vornehmlich durch die Werkstattleitung und die Meister in Zusammenarbeit mit den Betriebs- und Fachingenieuren zu sichern. Dies gewährleistet ein rechtssicheres Abwickeln aller Leistungen sowie eine hohe Arbeits- und Anlagensicherheit.

*Werkstattleiter MTA

Regen hat auch gute Seite



Wenn man dem schlechten Wetter etwas Positives abgewinnen kann, dann, dass durch die Regenfälle die Elbe genügend Wasser hat. Somit konnten wir in diesem Monat zehn Tankschiffe abfertigen. Alle diese Binnenschiffe wurden mit PIASAN 28 beladen.

Irmgard Kohlöffel, Leiterin ZB Logistik und Einkauf

Studenten besuchen Piesteritz

Gefragtes Ziel vieler Chemiestudenten ist auch in diesem Jahr die SKW Stickstoffwerke Piesteritz. So besuchten im Februar Exkursionsgruppen der TU Dresden unser Unternehmen. Im Nachhinein schrieb Institutsdirektor Prof. Dr. Reschetilowski: "Nach dem Besuch in Ihrem Unternehmen sind unsere Studenten mit vielen Anregungen und Eindrücken nach Dresden zurückgekehrt. Das Besichtigungsprogramm fand großen Anklang. Die einführenden Darstellungen des Standortes und der Düngemittelproduktion durch Herrn Alter und Herrn Dr. Gruber wurden mit großem Interesse verfolgt. Die Betriebsrundfahrt und die Besichtigung der Harnstoffanlage ergänzten auf ideale Art das Vortragsprogramm." Für den Monat Mai ist eine weitere Studenten-Exkursion der TU Dresden geplant. Auch für andere Universitäten ist Piesteritz eine gute Adresse. Für Juni haben sich Studenten der Martin-Luther-Universität angesagt.

Geschäftsführung und Betriebsrat teilen mit:

Einstellungen im April 2008

Herr Patrick Biermann, Herr Jörg Bahn, Herr Frank Pietschmann, Bereich Harnstoffversand; Herr Thomas Hörold, Herr Andreas Kulisch, Bereich Technische Werkstätten; Herr Harm-Dirk Biebert, Bereich Außendienst; Herr Robert Lindner, Bereich Harnstoff/Säuren; Herr Matthias Nerlich, Bereich Ingenieurtechnik.

Dietmar Paul*

Feuerlöschvorführungen

Der richtige Umgang mit Feuerlöschern wird auch im Mai wieder demonstriert. Die erste Übung dieser Art findet am **8.05.2008** um **9:00 Uhr** statt. Die Freifläche westlich der Zentralwerkstatt ist Ort der Vorführung. Teilnehmende Bereiche sind die Zentralwerkstätten MTA und EMR, Harnstoffanlagen, Säureanlage, Mehrzweckanlage, Harnstoffversand, Eisenbahnbetrieb und das Zentrallager.

Die Feuerlöschervorführung für den Bereich CA, den Werkstattstützpunkt Ammoniak, die Zentrale Wasseraufbereitung und für Mitarbeiter von Fremdfirmen im NH₃-Kopfbau findet am **20.05.2008** ebenfalls um **9:00 Uhr** statt. Treffpunkt ist die Straße südwestlich der Ammoniak-Messwarte.

Am **27.05.2008** haben die Mitarbeiter aus den Verwaltungsgebäuden 1 bis 3, die Mitarbeiter aus dem Forschungsgebäude und Azubis die Möglichkeit, sich über den richtigen Umgang mit Feuerlöschern informieren zu lassen. Ort des Geschehens ist das Freigelände östlich des Feuerwehrgebäudes. Beginn auch dieser Vorführung ist **9:00 Uhr**.

Externe Schulung

Wie im Jahr 2007 begonnen, werden auch in diesem Jahr neben den internen Seminaren der Sicherheitsbeauftragten, externe Schulungen an Bildungseinrichtungen der Berufsgenossenschaft Chemie durchgeführt. Entsprechend der Seminarkapazitäten werden Mitarbeiter unseres Unternehmens berücksichtigt.

*Verantwortlicher für Arbeitssicherheit

Eberhard Hinder*

Fitness-Schnupperkurs - jetzt anmelden

Seit September des vergangenen Jahres können die Mitarbeiter unseres Unternehmens im Fitness-Studio Thera Vita trainieren. Inzwischen nehmen rund 150 Beschäftigte dieses finanziell von der SKW Piesteritz gestützte Angebot an. Sicher haben sich bei vielen Sportinteressierten die erhofften Erfolge eingestellt. Das allgemeine Wohlbefinden hat sich verbessert, man fühlt sich körperlich sowie auch geistig frischer und manche Fettpolster sind verschwunden bzw. sind speziell nach den Weihnachtsfeiertagen gar nicht erst sichtbar geworden.

Für noch Unentschlossene gibt es nun eine weitere Möglichkeit, sich sportlich auszuprobieren ohne gleich eine längere Verpflichtung einzugehen. Das Institut für Prävention und Nachsorge (IPN) führt eine Fitness- und Gesundheitsstudie durch und arbeitet dabei mit den lokalen Fitness & Wellness Clubs zusammen. In Rahmen

dieser Initiative besteht für SKW-Piesteritz-Mitarbeiter die Möglichkeit, über eine Laufzeit von sechs Wochen zu testen, wie positiv sich ein Fitnessstraining unter professioneller Anleitung auf den eigenen Körper auswirkt.

Bei einem ersten Besuch des Studios wird die aktuelle sportliche Leistungsfähigkeit von einem Trainer überprüft und ein individuelles Übungsprogramm empfohlen. Während dieser Trainingszeit können auch Sauna und Kursbereich des Fitness-Studios mitgenutzt werden.

Eine Teilnahmegebühr für das Programm fällt für die Mitarbeiter der SKW Piesteritz nicht an, weil die Krankenkassen dieses Fitness-Training zum Teil bezuschussen. Nach den sechs Wochen kann sich jeder entscheiden, aufzuhören oder weiterzumachen. Interessierte melden sich bitte bis 9. Mai in der Personalabteilung.

*Leiter ZB Personalwesen, Organisation und Informatik